



**Grußwort des Oberbürgermeisters
der Stadt Kassel,
Georg Lewandowski**

Jahrestagung Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft

Sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Gäste in unserer Stadt,

z. Jahrestagung der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft 2004 in Kassel grüße ich Sie auf das Herzlichste. Alle Gäste, die aus Anlass der Tagung in unsere Stadt kommen, heiße ich in Kassel, der Stadt im Herzen Deutschlands, willkommen.

Die DPG ist eine der führenden psychoanalytischen Fachgesellschaften in Deutschland. Für die Ausrichtung ihrer diesjährigen Jahrestagung hat sie das Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Kassel betraut. Hierzu gratuliere ich dem Institut, das seit mehr als 10 Jahren hier in Kassel Ärzte und Psychologen zu Psychoanalytikern sowie Pädagogen zu analytischen Kinder- und Jugendpsychotherapeuten ausbildet.

Es freut mich, dass die Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft in diesem Jahr in Kassel zu Gast ist und ich sage ihr meinen Dank für die Wahl Kassels als Tagungsort. Das ist eine gute Entscheidung - nicht nur, was die Tagungsbedingung angeht, sondern auch im Hinblick auf das Rahmenprogramm. Durch unsere zahlreichen kulturellen Attraktionen - wir bewerben uns gerade zur Kulturhauptstadt Europas 2010 - aber auch durch unser besonderes Gewicht als Messe- und Tagungsstadt hat Kassel für seine Gäste eine viel bietende Infrastruktur mit vielen Eigenschaften, die einen guten Gastgeber auszeichnen.

Der Jahrestagung der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft 2004 in Kassel wünsche ich in diesem Sinne einen guten Verlauf, viele interessante Gespräche und Vorträge sowie neue Impulse für das zukünftige Wirken. Allen Gästen wünsche ich einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt.

Herzlichst



Georg Lewandowski
Oberbürgermeister der Stadt Kassel

Der Ödipuskomplex ginge so zugrunde an seinem Mißerfolg,



gestellt worden – seine grundlegende anthropologische Bedeutung von Anthropologen und Ethnologen, seine zentrale Bedeutung in der Entwicklung des Individuums und der Genese der Neurosen auch von Psychoanalytikern. In den vergangenen Jahrzehnten sind vermehrt andere Konzepte, die für das Verständnis und die Erklärung seelischer Entwicklung hilfreich sind, in den Vordergrund getreten: Bindung und Trennung; das narzißtische Regulations-system; Nähe und Distanz; Mentalisierungsprozesse und anderes mehr. Auch das Verständnis der Bedeutung des Dritten in der Entwicklung des Individuums hat sich verändert. In den Konzepten Freuds ist der Dritte Objekt des sexuellen Begehrens, das auf das Inzesttabu stößt. In den zeitgenössischen Konzepten früher Triangulierung tritt das Begehren in den Hintergrund, zu Gunsten der Bedeutung des Dritten für die Entwicklung von Identität, Unabhängigkeit und Autonomie. Auch in der klinischen Praxis und in der Supervision scheint sich diese Verschiebung beobachten zu lassen.

Im Rahmen der Jahrestagung 2004 laden wir Sie ein, Freuds Konzept des Ödipuskomplexes wiederzubegegnen, es neu zu betrachten und gemeinsam zu diskutieren. Die thematischen Schwerpunkte sind die mythologischen Metaphern, die Geschlechterdifferenz, die Frage nach der Universalität des Ödipuskomplexes mit Blick auf den islamischen Kulturraum und Aspekte der Behandlungstechnik. Da am Kasseler DPG-Institut sowohl Erwachsenen- als auch Kinder- und Jugendlichen-Analytiker ausgebildet werden, ist es uns ein besonderes Anliegen, einem kinderanalytischen Forum Raum zu geben. Das Forschungsforum unter der Leitung von Rainer Krause soll interessierten Teilnehmern die Möglichkeit geben, aktuelle Methoden und Ergebnisse psychoanalytischer Forschung kennenzulernen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Anknüpfend an psychoanalytische Filmbetrachtungen auf früheren Jahrestagungen der DPG wird Ralf Zwiebel (DPV) aus dem „Dekalog“ von K. Kieslowski den Film „Du sollst Vater und Mutter ehren“ vorstellen.

Damit Sie einen Einblick in das kulturelle Kassel zwischen Tradition und Moderne gewinnen können, gibt es einen Stadtrundgang zu Außenexponaten der „documenta“ und eine Führung durch die Gemäldegalerie „Alte Meister“ im Schloß Wilhelmshöhe.

Wir freuen uns sehr, daß Herr Urs Widmer den öffentlichen Abendvortrag hält: „Warum hinken die Dichter – Oidipos und die Literatur“.

Die DPG - Tagung wurde von der Kasseler DPG-Arbeitsgruppe organisiert. Die Mitglieder der Vorbereitungsgruppe sind Heike Göbel, Uta Gröschner, Eduard Lamprecht, Heinz Neun, Ulrich Obermüller, Rolf Schröder, Martin Strothmann, Helene Wellendorf-Paul, Annegret Wittenberger und Hannelore Werner.

Wir wünschen Ihnen und uns anregende Tage mit lebhaftem Austausch und freuen uns auf Ihr Kommen!

Franz Wellendorf
Vorsitzender der DPG

Hannelore Werner
DPG-AG Kassel

Programm

Donnerstag, 20. Mai 2004

- 13.00 Uhr Eröffnung des Tagungsbüros
14.30 Uhr Grußworte
- 15.00 - 16.00 Uhr Moderation: Ursula Kreuzer-Haustein
Franz Wellendorf
Das Ende des Ödipus
Ödipuskomplex, Sexualität und Tod
- 16.00 - 17.00 Uhr **Nicholas Rand**
FATED ILL WILL
or the paradoxical nature of
Sophocles's Oedipus Rex
(Deutsche Übersetzung liegt vor)
- 20.00 Uhr Moderation und Einführung: Franz Wellendorf
Urs Widmer
Warum hinken die Dichter - Oidipos und die Literatur
Öffentlicher Vortrag
Ort: Aula der Ingenieurschule der Universität
Gesamthochschule Kassel, Wilhelmshöher Allee 73,
34121 Kassel

Freitag, 21. Mai 2004

- 9.00 - 10.15 Uhr Moderation: Anne-Marie Schlösser
James Herzog
Triadic Reality and The Capacity to Love
(deutsche Übersetzung liegt vor)
- 10.15 - 10.45 Uhr Pause
- 10.45 - 12.00 Uhr **Isil Vahip**
Oedipus complex and cultural background:
Psychoanalysis of a Muslim man by a Muslim woman
(deutsche Übersetzung liegt vor)
- 12.00 - 14.00 Uhr Mittagspause



Parallele Vorträge und Arbeitsgruppen

Gender	Moderation: Inge Kley-Hutz
14.00 - 14.45 Uhr	Berthold König Ödipus und Narziß - ihr unterschiedliches adoleszentes Scheitern
14.45 - 15.30 Uhr	Edeltraud Putz-Meinhard „ ...die Macht zu dämmen des Frauengeschlechts...“ (Freud 1899) - Zur Enteignung und Wiederaneignung von Weiblichkeit im ödipalen Diskurs.
15.30 - 16.15 Uhr	Brigitte Boothe Wie kann man verhindern ein Mann zu sein? Der Grosse Abgang des kleinen Sohnes in der Literatur des 20. Jahrhunderts: eine psychoanalytische Perspektive.

Freitag, 21. Mai 2004

Klinik	Moderation: Jürgen Kind
14.00 - 14.45 Uhr	Otto Allwein Zwei Entwicklungswege am Ödipuskomplex vorbei - Die Vermeidung der Lösung
14.45 - 15.30 Uhr	Jochen Haustein Sackgassen im psychoanalytischen Prozeß: Überlegungen zu perversen Elementen in der ödipalen Situation
15.30 - 16.15 Uhr	Dorothee Bister „Allein zu dritt“ - aus der Analyse einer frühgestörten

Patientin mit ödipaler Fixierung

- Mythos / Kultur** Moderation: Heinz Neun
14.00 - 14.45 Uhr **Wilfried Ruff**
Wenn Väter ihre Söhne „opfern“ - Auswirkungen des
Laios-Komplexes auf Ödipus und Isaak
- 14.45 - 15.30 Uhr **Gerhard Salzmann**
Freud und der Mythos - der Mythos Freud
- 15.30 - 16.15 Uhr **Mohammad Ebrahim Ardjomandi**
Ödipus - ein Weltbürger?

- Kinderanalytisches Forum** Moderation: Rüdiger Haar
14.00 - 14.45 Uhr **Annegret Wittenberger**
Die Angst vor dem ödipalen Dreieck - dargestellt an
Fallvignetten aus der Kinderanalyse
- 14.45 - 16.15 Uhr Arbeitsgruppe: **Nora Stork, Jochen Stork**
Frühe Identifizierungen und der Ödipuskomplex
Darstellung von Fallmaterial aus der Behandlung
von Kindern und Erwachsenen. Primäre, sowie
verschiedene sekundäre Identifizierungen in
Verbindung mit dem Ödipuskomplex. Zauber,
Rätselhaftigkeit und Zerstörungskraft ödipaler
Phantasien.
- 16.15 - 17.30 Uhr Imbiß
- 17.30 - 22.00 Uhr Mitgliederversammlung

Samstag, 22. Mai 2004

Moderation: J. Bernd Gutmann

9.00 - 10.00 Uhr	Ruth Stein Neue Gedanken zur Psychosexualität und ihre Folgerungen bezüglich des Ödipus
10.00 - 11.00 Uhr	Josef Ludin Vom Vaternord zum Kindesmord. Schuld und Wissen des König Ödipus
11.00 - 11.30 Uhr	Pause
11.30 - 12.30 Uhr	Moderation: Cornelia Wagner Johanna Schäfer Weiblichkeit und Ödipuskomplex
12.30 - 14.00 Uhr	Mittagspause

Parallele Vorträge und Arbeitsgruppen

Gender	Moderation: Heike Göbel
14.00 - 14.45 Uhr	Gabriele Schäfer-Böker Der Reiz des Anderen: Die Grenzen des ödipalen Modells bei männlicher Homosexualität
14.45 - 15.30 Uhr	Beate Blank-Knaut Weiblicher Ödipuskomplex und Über-Ich-Bildung Ein psychoanalytischer Deutungsversuch über das Spannungsverhältnis zwischen feministisch erkämpften Freiräumen und tradierter Weiblichkeit
15.30 - 16.00 Uhr	Pause
16.00 - 17.30 Uhr	Arbeitsgruppe: Bettina Mudrich Woher nehmen und nicht stehen.... Oder „ich wollte nie so werden wie meine Mutter“ Zur Bedeutung von geschlechtsspezifischen Identifizierungsprozessen in der psychoanalytischen Therapie

Samstag, 22. Mai 2004

Klinik	Moderation: Paul Bernhard
14.00 - 14.45 Uhr	Wilhelm Brüngen

	Der Ödipuskomplex - Kernkomplex aller Neurosen Über die entwicklungs- und kognitionspsychologische Wiederkehr eines verdrängten Konzepts
14.45 - 15.30 Uhr	Bettina Jesberg Ein Raum für Drei - Analytischer Raum, Ödipalität und Triangulierung
15.30 - 16.00 Uhr	Pause
16.00 - 17.30 Uhr	Arbeitsgruppe: Herbert Will, Andreas Herrmann Emanzipatorischer Elternmord - Hans Loewalds „Dahinschwinden des Ödipuskomplexes“ Darstellung und Diskussion seiner Arbeit

Arbeitsgruppen

14.00 - 15.30 Uhr	Arbeitsgruppe zum Vortrag: Berthold König Narziß und Echo im adoleszenten Dilemma
15.30 - 16.00 Uhr	Pause
16.00 - 17.30 Uhr	Arbeitsgruppe: Gabriele Harten Ödipale Konflikte und ihre narzißtische Bedeutung - in welcher Form beschäftigt uns der Ödipus in der psychoanalytischen Praxis weiterhin?



Samstag, 22. Mai 2004

Forschungsforum: Der wissenschaftliche Beirat stellt sich vor

13.45 - 14.00 Uhr	Moderation: Rainer Krause Rainer Krause Wann und warum sieht das Gesetz in der Forschung Krankenversorgung vor. Eine Einführung
14.00 - 14.45 Uhr	Falk Leichsenring

	Wirkungsnachweise psychoanalytischer und tiefenpsychologisch fundierter Therapie nach den Kriterien der Evidence based medicine
14.45 - 15.30 Uhr	Gerd Rudolf Psychoanalyse als Therapie. Instrumente der Diagnostik und der Prozeßeinschätzung
15.30 - 16.00 Uhr	Pause
16.00 - 16.45 Uhr	Hermann Staats Spezifische Instrumente für Untersuchungen an analytischen Therapien
16.45 - 17.30 Uhr	Jörg Frommer Qualitativ-inhaltsanalytische Forschung als Beitrag zu einer datenbasierten Validierung psychoanalytischer Konzepte
17.30 - 18.00 Uhr	Diskussion: Forschungsförderung durch die DPG: Aufgaben, Ziele und Prioritäten

Samstag, 22. Mai 2004

Psychoanalyse und Film

14.30 Uhr	Moderation: Rolf Schröder Ralf Zwiebel stellt den Film von K. Kieslowski vor: Dekalog 4 („Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren“) Ort: Filmladen, Goethestraße 31 (Eingang Querallee)
-----------	--

Kulturprogramm

- 14.30 Uhr Stadtrundgang: Provokation - Akzeptanz - Latenz
Kunstwerke der documenta im öffentlichen Raum
der Stadt
Leitung Horst Hoheisel
Treffpunkt Samstag 14.30 Uhr vor dem
Eingang des Fridericianum
- 19.30 Uhr Festlicher Abend im Ramada-Treff Plaza Hotel
Ab 19.30 Uhr Empfang im Foyer

Sonntag, 23. Mai 2004

- 9.30 - 10.30 Uhr Moderation: Klaus Grabska
Helen Schoenhals
Das Erbe des Ödipuskomplexes
- 10.30 - 11.00 Uhr Pause
- 11.00 - 12.00 Uhr **Ingo Focke**
Vermeidung, Verleugnung und Geringschätzung
- 12.00 - 12.30 Uhr Verabschiedung



Kulturprogramm

14.30 Uhr Familien- und Generationenverhältnisse
in Bildern Alter Meister
Dr. Barbara Richarz-Riedel
Führung durch die Gemäldegalerie
Schloß Wilhelmshöhe

Kulturprogramm

- Donnerstag 20.00 Uhr Öffentlicher Vortrag:
**Warum hinken die Dichter -
Oidipos und die Literatur**
Dr. Urs Widmer
Ort: Aula der Ingenieurschule der
Universität Gesamthochschule Kassel,
Wilhelmshöher Allee 73, 34121 Kassel
Sie erreichen die Aula der Ingenieurschule
vom Tagungshotel aus zu Fuß in ca. 20 Minuten
oder mit den Straßenbahnlinien 1 (Richtung
Holländische Str.) und 3 (Richtung Ihringshäuser
Straße), Haltestelle „Murhardstraße/Universität“
- Samstag 14.30 Uhr Film und Psychoanalyse:
K. Kieslowski: Dekalog 4
(„Du sollst deinen Vater und deine

Mutter ehren“)

Vorgestellt von **Prof. Dr. Ralf Zwiebel** (DPV)

Ort: „Filmladen“, Goethestr. 31

(Eingang Querallee)

Sie erreichen das Kino vom Tagungshotel
aus in ca. 15 Min. Gehzeit.

Samstag 14.30 Uhr

Stadtrundgang:

Provokation - Akzeptanz - Latenz

Kunstwerke der documenta im öffentlichen
Raum der Stadt

Leitung: **Horst Hoheisel**

Begrenzt auf 30 Teilnehmer.

Anmeldung erforderlich.

Kosten: 25,- Ä

Treffpunkt Samstag 14.30 Uhr

vor dem Eingang des Fridericianum

(Bei großer Nachfrage kann die Führung ggf. am
Sonntag um 13.30 Uhr wiederholt werden.)

Samstag ab 19.30 Uhr

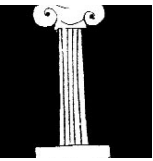
Festlicher Abend im Ramada-Treff Plaza Hotel,
Gartensaal und Foyer

Ab 19.30 Uhr Empfang im Foyer.

Kleinkunst: Das Theater Laku Paka spielt

„Heiss und Innich“ von Günter Staniewski





Zum Tanz spielt die Band „Massarati“.
Kosten: 65,- Ä/ 50,- Ä.
Anmeldung erforderlich.

Sonntag 14.30 Uhr

**Familien- und Generationenverhältnisse
in den Bildern Alter Meister**

Führung durch die Gemäldegalerie
Schloß Wilhelmshöhe

Dr. Barbara Richarz-Riedel

Begrenzt auf 25 Teilnehmer.

Anmeldung erforderlich.

Kosten: 7,- Ä

Treffpunkt: Sonntag 14.30 Uhr vor dem

Haupteingang von Schloß Wilhelmshöhe

Geschäftliche Veranstaltungen

Sitzung des Weiterbildungsausschuß

Mittwoch 19. Mai 2004, 11.00 - 15.30 Uhr im Hotel Ramada-Treff Kassel
(Einladung erfolgt separat)

Sitzung des Lehranalytikergremiums

Mittwoch 19. Mai 2004, 16.00 - 19.00 Uhr im Hotel Ramada-Treff Kassel
(Einladung erfolgt separat)

Sitzung des Wahlvorstandes

Donnerstag 20. Mai 2004, 9.00 - 10.45 Uhr im Hotel Ramada-Treff Kassel
(Einladung erfolgt separat)

Sitzung des erweiterten Vorstandes

Donnerstag 20. Mai 2004, 11.00 - 14.00 Uhr im Hotel Ramada-Treff Kassel
(Einladung erfolgt separat)

Treffen der Weiterbildungsteilnehmer

Freitag 21. Mai 2004, 12.15 - 13.45 Uhr im Hotel Ramada-Treff Kassel

Pressekonferenz

Freitag, 21. Mai 2004, 13.00 Uhr im Hotel Ramada-Treff Kassel

Mitgliederversammlung

Freitag 21. Mai 2004, 17.30 - 22.00 Uhr im Hotel Ramada-Treff Kassel
(Einladung erfolgt separat)

Organisatorische Hinweise

Ort der Veranstaltung: Die Tagung findet im Ramada-Treff Plaza
Hotel

statt, 34119 Kassel, Baumbachstr. 2 / Stadthalle
Tel.: 0561/7810 0, Fax: 0561/7810 100
E-Mail: Plaza-Kassel@Ramada-Treff.de

Tagungsbüro: Frau Lück, Foyer des Ramada-Treff Plaza Hotel,
Tel. 0561/7810 131
Fax 0561/7810 100
Besetzung ab Donnerstag, 20. Mai, 13.00 Uhr

Teilnahmegebühren:	bis 31.3.2004	ab 1.4.2004
DPG-Mitglieder	200,- €	260,- €
Mitglieder in Weiterbildung	100,- €	140,- €

Weiterbildungsteilnehmer	130,- Ä	170,- Ä
<u>Gäste</u>	<u>250,- Ä</u>	<u>300,- Ä</u>
Tageskarte	120,- Ä	120,- Ä

Kulturprogramm:

Stadtrundgang auf den Spuren der „documenta“	25,- Ä	25,- Ä
Führung „Alte Meister“, Schloß Wilhelmshöhe	7,- Ä	7,- Ä

Festabend

DPG-Mitglieder und Gäste	65,- Ä	65,- Ä
Mitglieder in Weiterbildung/ Weiterbildungskandidaten	50,- Ä	50,- Ä

Anmeldung:

Bitte verwenden Sie das Anmeldeformular im Programmheft und tragen Sie dort auch Ihre Auswahl der Veranstaltungen ein, die Sie besuchen werden. Senden Sie bitte das Anmeldeformular unterschrieben an:

DPG-Geschäftsstelle, z. Hd. Frau Lück, Goerzallee 5, 12207 Berlin.

Tel. 030/8431 6152, Fax 030/8431 6153, (Mo.- Do. 8.00 - 12.00 Uhr).

E-mail für Rückfragen: geschaefsstelle@dpg-psa.de

Bezahlung:

Bitte überweisen Sie den Gesamtbetrag einschließlich zusätzlicher Gebühren auf das Konto der DPG: Kto 040 532 0682, Deutsche Apotheker- und Ärzte-



bank Berlin, BLZ 100 906 03 (Kennwort: „Jahrestagung 2004“)

Anreise:

Kassel hat mit dem Bahnhof Wilhelmshöhe eine gute ICE-Anbindung. Von dort erreichen Sie das Tagungshotel mit der Straßenbahn Linie 4 Richtung Helsa bzw. Kaufungen/Papierfabrik, Haltestelle Stadthalle. Bei Anreise mit dem PKW stehen hoteleigene Parkplätze und weitere Parkmöglichkeiten zur Verfügung.

Sigmund-Freud-Buchhandlung:

im Foyer des Ramada-Treff Plaza Hotel neben dem Tagungsbüro.

Anzengruberstr. 1, 60320 Frankfurt/Main.

Tel.: 069/5604 3356, Fax: 069/5604 3357

SFB Internet Shop: www.zentralbuchhandlung.de

E-mail: Sigmund-Freud-book@t-online.de

Unterkünfte

Tagungshotel:

Ramada-Treff Plaza Kassel

Baumbachstr. 2 / Stadthalle

34119 Kassel

Tel. 0561/7810 0, Fax 0561/7810 100

www.ramadatreff.de

E-mail: plaza-kassel@ramada-treff.de

EZ Ä 80,00, DZ Ä 92,50 inkl. Frühstücksbuffet, freie Nutzung des Top-Fit-Clubs und kostenloses Nahverkehrsticket.

Weitere Hotels mit Abrufkontingent bis 2.4.04:

Hotel Astoria

Friedrich-Ebert-Str. 135, 34119 Kassel, Tel. 0561/7283 0, Fax 0561/7283 199,

www.adesso-hotels.com, ca. 300 m Fußweg zum Tagungshotel

Zum Sonderpreis EZ Ä 56,-, DZ Ä 76,- inkl. Frühstücksbuffet

Hotel Chassalla

Wilhelmshöher Allee 99, 34121 Kassel, Tel. 0561/9279 0, Fax 0561/9279 101,

www.hotel-chassalla.de, E-mail: info@hotel chassalla.de, ca. 30 Gehminuten oder Straßenbahnlinie 1, Richtung Wilhelmshöhe oder Straßenbahnlinie 3, Richtung Druseltal jeweils bis ICE-Bahnhof Wilhelmshöhe fahren, umsteigen in die Straßenbahnlinie 4 Richtung Helsa bzw. Kaufungen/Papierfabrik bis Stadthalle

Zum Sonderpreis EZ Ä 47,- bis 52,- inkl. Frühstücksbuffet

Kurparkhotel

Wilhelmshöher Allee 336, 34131 Kassel-Bad Wilhelmshöhe,
Tel. 0561/318 90, Fax 0561/318 9124,

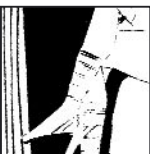
www.kurparkhotel-kassel.de, E-mail: info@kurparkhotel-kassel.de,
Straßenbahnlinie 1, Richtung Holländische Straße bis ICE-Bahnhof Wilhelmshöhe, umsteigen in Straßenbahnlinie 4, Richtung Helsa bzw. Kaufungen/Papierfabrik, bis Stadthalle

Zum Sonderpreis EZ Ä 73,-, DZ Ä 105,- jeweils inkl. Frühstücksbuffet und kostenlosem Nahverkehrsticket

Weitere Zimmerreservierungen über Kassel tourist

Tel. 0561/7077 164, Fax 0561/7077 169

www.kassel.de, E-mail: tourist@kassel-tourist.info



Preiswerte Unterkunft in der Jugendherberge,

Schenkendorfstr. 18, 34119 Kassel, Tel. 0561/776 455 oder 0561/776 933,
Fax 0561/776 832. Etwa 20 Gehminuten vom Tagungshotel entfernt.

Für Kandidaten: kostenlose Übernachtungsmöglichkeiten bei Kandidaten
oder DPG-Mitgliedern

Organisation: Sabine Morbitzer, Tel. 0561/472437, Fax 0561/9412455

E-mail: MorbitzerSabine@aol.com

Referenten und Moderatoren

Dr. med. **Otto Allwein**

Dr. med. **M. E. Ardjomandi**

Dr. med. **Paul Bernhard**

Dipl. Psych. **Dorothee Bister**

Dr. med. **Beate Blank-Knaut**

Prof. Dr. **Brigitte Boothe**

Dr. med. **Wilhelm Brüngen**

Dr. med. **Ingo Focke**

Prof. Dr. med. **Jörg Frommer**

Dipl. Psych. **Heike Göbel**

Dipl. Psych. **Klaus Grabska**

Josef Bernd Gutmann

Rüdiger Haar

Dipl. Psych. **Gabriele Harten**

Dr. med. **Jochen Haustein**

Dr. med. M.A. **Andreas Herrmann**

Dr. **James M. Herzog** M.D.

Dr. med. **Bettina Jesberg**

Dr. med. **Jürgen Kind**

Dipl. Psych. **Inge Kley-Hutz**

Büchmannstraße 1, 81825 München

Eislebener Weg 67,

37085 Göttingen

Hardtwaldklinik II,

34596 Bad Zwesten

Kaiser-Joseph-Str. 214,

79098 Freiburg

Spanische Allee 62, 14129 Berlin

Klinische Psych. I, Universität

Zürich, Schmelzbergstraße 40,

CH 8044 Zürich

Bergmannstraße 102, 10961 Berlin

Alexanderstr. 98, 70182 Stuttgart

Leipzigerstraße 44,

39120 Magdeburg

Königstor 14, 34117 Kassel

Goernestr. 32, 20249 Hamburg

Hohe Ähren 12 D, 14195 Berlin

Heinrichstraße 8, 34260 Kaufungen

Apostel-Paulus-Str. 35, 10823 Berlin

Obere Karspüle 42 A,

37073 Göttingen

Weißbürger Platz 8,

81667 München

75 Intervale Road, Newton Center,

MA 02459, USA

Breisgauer Straße 8, 14129 Berlin

Theaterstraße 17b, 37073 Göttingen

Nassauische Str. 10, 10717 Berlin

Dr. **Berthold König**
Prof. Dr. phil. **Rainer Krause**

Rheinweg 23, 53113 Bonn
Universität des Saarlandes, Klinische
Psychologie und Psychotherapie,
Universitätscampus, Gebäude I.1
66041 Saarbrücken

Dr.disc.pol. **Ursula Kreuzer-Haustein**
Prof. Dr. **Falk Leichsenring**

Am Feldhorn 22, 33077 Göttingen
Ewaldstr. 47, 37075 Göttingen

Dr. **Josef Ludin**

Meranerstraße 7, 10825 Berlin

Dipl. Psych. **Bettina Mudrich**

Nachbarsweg 70,

45481 Mülheim a. d. Ruhr

Dr. med. **Heinz Neun**

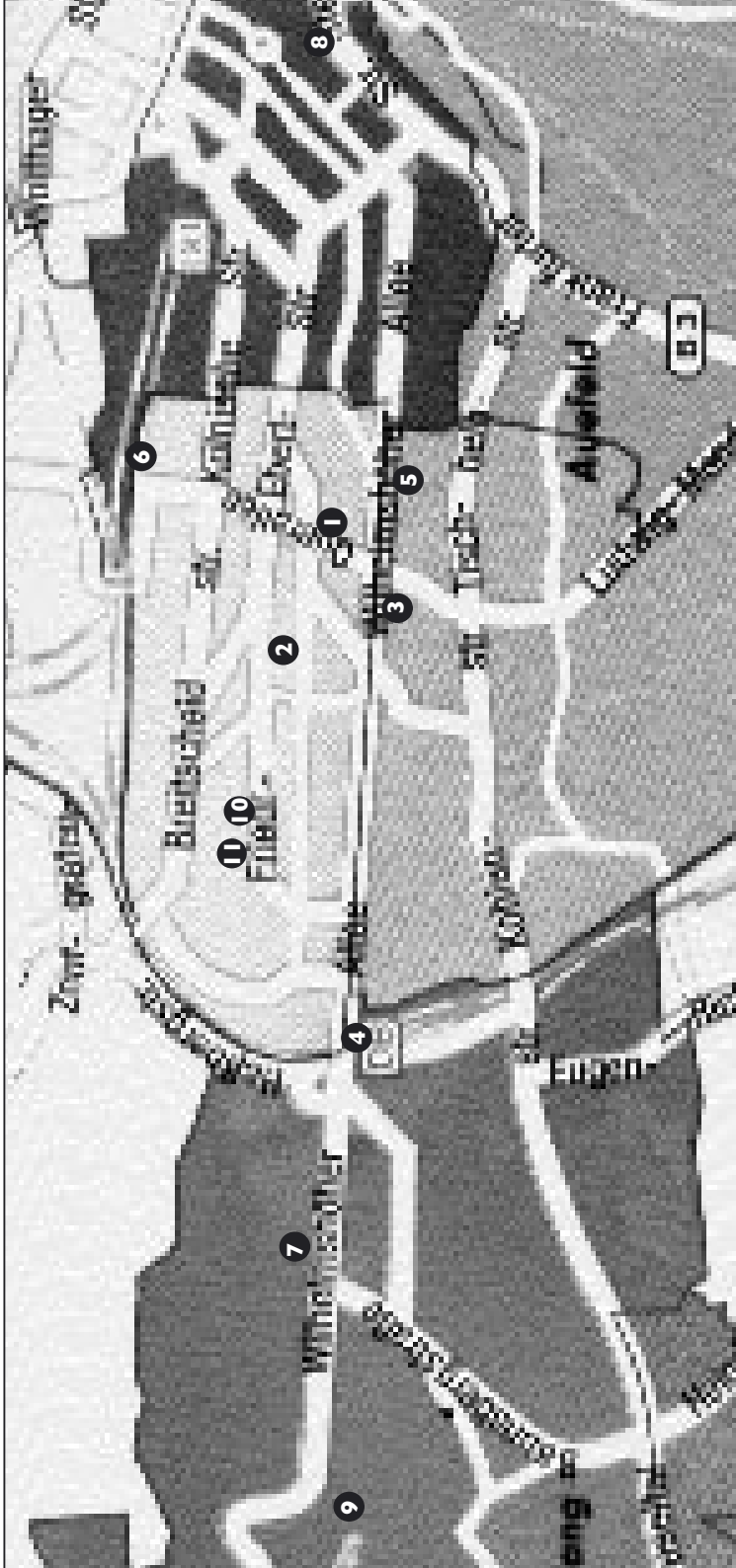
Südring 51, 37079 Göttingen

Dr. med. **Edeltraud Putz-Meinhard**

Grünwaldweg 9, 72076 Tübingen



- 1** Filmladen
- 2** Hotel Astoria
- 3** Hotel Cassalla
- 4** ICE-Bahnhof Wilhelmshöhe
- 5** Ingenieur Schule
- 6** Jugendherberge
- 7** Kurpark Hotel
- 8** Museum Fridericianum
- 9** Schloß Wilhelmshöhe
- 10** Stadthalle
- 11** Tagungshotel Ramada-Treff Plaza Kassel





*dem Ergebnis seiner inneren Unmöglichkeit.
S. Freud (1924): Der Untergang des Ödipuskomplexes*

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir laden Sie herzlich zu unserer diesjährigen Jahrestagung in Kassel ein, die den Titel trägt:

Das Ende des Ödipus Entwertung und Idealisierung ödipaler Konzepte in der Psychoanalyse heute

Am 15. Oktober 1897 schreibt Freud an seinen Freund Fließ, ein einziger Gedanke von allgemeinem Wert sei ihm in seiner Selbstanalyse aufgegangen. Es ist der Gedanke, daß die Verliebtheit in die Mutter und die Eifersucht gegen den Vater „ein allgemeines Ereignis früher Kindheit“ ist - ein Ereignis, das Freud auch bei sich gefunden hatte. Und er entdeckt, daß dieser Konflikt der gleiche ist, der die packende Macht der Tragödie „König Ödipus“ von Sophokles verständlich macht. Denn jeder Hörer sei einmal im Keime und in der Phantasie ein solcher Ödipus gewesen. In dem Drama versucht der Vater des Ödipus, Laios, dem vorherbestimmten Schicksal, dem Tod durch die Hand des Sohnes, zu entgehen, um gerade durch dieses Bemühen letztendlich zu scheitern. Die Geschichte erzählt vom ‚narzißtischen Glück‘, das der Mensch festzuhalten sucht, und seinem Verlust – aber auch von der Unausweichlichkeit und Notwendigkeit des inneren Konflikts. Freud hat später im Rückblick darauf hingewiesen, daß der Ödipuskomplex, den jeder Mensch bewältigen müsse, andernfalls er der Neurose verfallt, mit dem Fortschritt der psychoanalytischen Arbeit immer schärfer gezeichnet worden sei. Der Komplex wurde zu einem zentralen Bezugspunkt in der Theorie der psychosozialen Entwicklung und der Bildung des Überichs. Seine Bewältigung ist ein Ringen um die Anerkennung der Generations- und der Geschlechterdifferenz. Mit dem Eintritt in die Latenzphase und seinem Untergang kommt dem Ödipuskomplex die strukturierende Rolle für die spätere Entwicklung der Persönlichkeit und ihrer Beziehungsmodi zu. Nach Laplanche und Pontalis wird mit dem Untergang des Ödipuskomplexes - durch die Einführung einer verbietenden Instanz - der Zugang „zur natürlich gesuchten Befriedigung“, dem Inzest, verschlossen und „Wunsch und das Gesetz untrennbar miteinander verknüpft“.

Freud nannte den Ödipuskomplex den Kernkomplex der Neurose und erklärte ihn zum Schibboleth der Psychoanalyse, das die Anhänger der Psychoanalyse von ihren Gegnern scheidet. In den gut hundert Jahren seit Freuds Entdeckung des Ödipuskomplexes ist seine Existenz immer wieder in Frage

Prof. **Nicholas Rand**

Department of French and Italian
618 Van Hise Hall, 1220 Linden
Drive Madison, WI 53706

Prof. Dr. med. **Gerd Rudolf**

Dr. med. **Wilfried Ruff**

Dr. med. **Gerhard Salzmann**

Dipl. Psych. **Johanna Schäfer**

Dr. med. **Gabriele Schäfer-Böker**

Thibautstr. 2, 69115 Heidelberg
Zum Billing 5, 57319 Bad Berleburg
Museumstr. 4, 75172 Pforzheim
Spessartstraße 15, 14197 Berlin
Am Schatzkampe 1,
30161 Hannover

Dipl.-Psych. **Anne-Marie Schlösser**

Dr. med. **Helen Schoenhals**

Dr. med. **Rolf Schröder**

Dr. med. **Hermann Staats**

Goethealle 8, 37073 Göttingen
WestendtraÙe 92, 60325 Frankfurt
Goethestraße 49, 34119 Kassel
Nikolausberger Weg 17,
37073 Göttingen

Prof. **Ruth Stein** Ph D

355 East 72 Street Suite 3AB
New York 10021, USA

Prof. Dr. med. Dr. phil. **Jochen Stork**

Nora Stork

Dr. **Isil Vahip**

Konradstr. 14, 80801 München
Agnesstraße 46, 80798 München
Ege Universitesi Hastanesi,
Psikiyatri AD, Bornova -
Izmir 35100, Turkey

Dr. med. **Cornelia Wagner**

Prof. Dr. **Franz Wellendorf**

Dr. **Urs Widmer**

Albrechtstraße 12, 12167 Berlin
Kuhlenberg 6A, 28870 Fischerhude
Englischviertelsstraße,
CH-8032 Zürich

Dr. med. **Herbert Will**

Gunzenlehstraße 10,
80689 München

Annegret Wittenberger

Prof. Dr. med. **Ralf Zwiebel**

Korbacher Str. 245D, 34132 Kassel
Friedrich-Naumann Straße 18,
34131 Kassel

DPG-Geschäftsstelle

per Fax: 030/431 6153



Notizen

z. Hd. Frau Lück
Goerzallee 5
12207 Berlin

Anmeldung zur DPG-Jahrestagung
vom 20. - 23.5.2004 in Kassel

Das Ende des Ödipus
Entwertung und Idealisierung ödipaler Konzepte
in der Psychoanalyse heute

Ich bezahle	bis 31.3.04	ab 1.4.04
Teilnahmegebühr		
ordentliches DPG-Mitglied	<input type="checkbox"/> Ä 200,-	<input type="checkbox"/> Ä 260,-
Mitglied in Weiterbildung	<input type="checkbox"/> Ä 100,-	<input type="checkbox"/> Ä 140,-
Weiterbildungskandidat/in	<input type="checkbox"/> Ä 130,-	<input type="checkbox"/> Ä 170,-
Gast	<input type="checkbox"/> Ä 250,-	<input type="checkbox"/> Ä 300,-
Für die Tageskarte(n) am	<input type="checkbox"/> Ä 120,-	<input type="checkbox"/> Ä 120,-
Rundgang „Auf den Spuren der documenta“	<input type="checkbox"/> Ä 25,-	<input type="checkbox"/> Ä 25,-
Führung „Alte Meister“	<input type="checkbox"/> Ä 7,-	<input type="checkbox"/> Ä 7,-
Festabend		
DPG-Mitglied oder Gast	<input type="checkbox"/> Ä 65,-	<input type="checkbox"/> Ä 65,-
Weiterbildungskandidat/in	<input type="checkbox"/> Ä 50,-	<input type="checkbox"/> Ä 50,-
Gesamtsumme	Ä	Ä

Die Gesamtsumme von Ä
habe ich auf das Konto 040 532 0682 der Apotheker- und Ärztebank,
BLZ 100 906 03 (Kennwort: „Jahrestagung 2004“) überwiesen.

Name, Vorname

Adresse

.....

.....

Datum/Unterschrift

.....

Gestaltung: richter-graphik-design, Kassel



